

MAYER - MAHR



DER
MUSIKALISCHE
KLAVIER-UNTERRICHT

DIESES HEFTCHEN ENTHÄLT:
Eine Einführung, das Vorwort des
Herausgebers, Inhalt und Einteilung,
Stimmen der Presse sowie Gutachten
von hervorragendsten Musikern

N. SIMROCK G.M.
B. H. BERLIN-LEIPZIG

MAYER-MAHR

*

*Der musikalische
Klavier-Unterricht*



*Dieses Heftchen enthält:
Eine Einführung, das Vorwort des Herausgebers,
Inhalt und Einteilung, Stimmen der Presse sowie
Gutachten von hervorragenden Musikern*

N. SIMROCK G.M.B.H., BERLIN-LEIPZIG

Der musikalische Klavier-Unterricht

von

Mayer-Mahr

unter Mitwirkung von Dr. Adolf Stark

In 3 Bänden und je 4 Heften

Band I n. 10.— Band II/III je n. 12.— Jedes Heft n. 3.50

Als im Jahre 1915 mit dem Erscheinen des letzten Bandes der „Technik des Klavierspiels“ von Mayer-Mahr die sofort einsetzende lebhaftere Nachfrage nach diesem Werk und die Urteile zahlreicher führender Pädagogen und größter ausübender Künstler sowie der berufenen Fachkritik bewiesen, daß in diesem Werk eine bestehende Lücke in restlos mustergültiger Form ausgefüllt war, arbeitete Mayer-Mahr bereits an der Herausgabe einer Ergänzung zu diesem monumentalen Werk, benannt:

Der musikalische Klavier-Unterricht

Auch dieses neue Werk stellt eine einzigartige Bereicherung der klavierpädagogischen Literatur dar. Die in ihm enthaltenen Tonstücke, über welche das auf den Seiten 5 bis 6 befindliche Inhaltsverzeichnis genaue Auskunft erteilt, geben ein klares musik-historisches Bild über die Stilarten der uns bekannten Musikepochen und ihre Wandlungen von der Zeit Bachs her bis in die jüngste Moderne, soweit sie sich als pädagogisch wertvoll und musikaesthetisch einwandfrei aus der zeitgenössischen Produktion verwerten ließ.

Der Verfasser stellt die Herausgabe weiterer Bände, insbesondere über das Klavier-Konzert und andere größere Klavier-Kompositionen mit Orchesterbegleitung sowie die Entwicklung der Klaviermusik bis in die neusten Phasen in Aussicht.

Die Einrichtung der Bände, die bei zahlreichen Stücken zur Erleichterung der kunstvollen Ausdeutung Fußnoten mit biographischen, historischen und stilistischen Hinweisen enthalten, kann sowohl im Zusammenhang mit der „Technik“ wie auch unabhängig davon im Rahmen jedes ernsthaften Musikunterrichts Verwendung finden, und es wird jedem Lehrer ein Leichtes sein, aus der Fülle des gebotenen Materials je nach der Individualität des Schülers geeignete Auswahl zu treffen.

Der musikalische Klavier-Unterricht

stellt die z. Zt. vollkommenste Zusammenfassung von Unterrichts- und Vortragsstücken von den ersten Anfängen bis zur Konzertreife dar.

Der musikalische Klavier-Unterricht

gibt bei der Vielheit seiner unter Vermeidung jeglicher Einseitigkeit ausgewählten Kompositionen von Tonmeistern verschiedener Nationalitäten die Möglichkeit von Zusammenstellungen und vergleichenden Studien aller Stilgattungen.

Der musikalische Klavier-Unterricht

macht die Anschaffung vieler neben Unentbehrlichem auch Veraltetes und Unwesentliches enthaltender Sammelwerke unnötig, indem er aus den besten Werken bleibende Werte herausgriff und übersichtlich geordnet bietet.

Der musikalische Klavier-Unterricht

erscheint nicht nur in Band-, sondern auch in Heft-Ausgaben, so daß er auch denjenigen zugänglich ist, die große Aufwendungen für Noten auf einmal vermeiden möchten.

Der musikalische Klavier-Unterricht

erlaubt sowohl dem Pädagogen und Lehrer wie auch dem Autodidakten und Schüler die Auswahl geeigneter Stücke nach selbständigem Ermessen und individueller Festlegung des Ausbildungsganges unter Vermeidung jeglicher Bevormundung.

Vorwort des Herausgebers

In diesem Werke verwirkliche ich meinen pädagogischen Grundsatz, dem Klavierspieler eine mit der technischen Bildung Schritt haltende musikalische Erziehung zu geben. — Kurze melodische Tonstücke sollen die Spielfreudigkeit des jugendlichen Anfängers anregen. Dem Üben werden alsdann — seinen technischen Fortschritten entsprechend — allmählich schwierigere Aufgaben gestellt. Auf diesem Wege wird schließlich der Sinn für Form und Stil aller Gattungen der Klavier-Literatur vom einfachsten klassischen Tanze bis zum komplizierten Apparat der Moderne geweckt, geläutert und befestigt.

*

Gesamtübersicht des Inhaltes.

Band I

Heft 1 (Elementarstufe) Melodiöse Stücke — Der Wettstreit — Schlaf, Kindchen schlaf — Schlesisches Volkslied — Greßler, Allegretto — Summ, summ, summ — Hopp, hopp, hopp — Enckhausen, Allegretto — Hennes, Walzer — Volkslied — Brüderlein fein — Gavotte — Ihr Kinderlein kommet — Stöckle, Kuckuck ruft's aus dem Wald — Irisches Volkslied — Der Mond, der scheint, das Kindlein weint — Das Glöckchen — Enckhausen, Allegretto — B. Wolff, Walzer, Schwäbisches Lied — Abendlied — Alle, die das Ringlein lieben — Schlesi-sches Volkslied — Schlaf, mein Kind, schlaf ein — Minnelied — Haydn, Andante — Böhmi-sches Lied — Gib mir die Blumen, gib mir den Kranz — Ward ein Blümlein mir geschenket — Mozart, Moderato — Allegretto — Stille Nacht, heilige Nacht — Sartorio, Gavotte — Diabelli, Tempo di Menuetto — Enckhausen, Allegro — Minnelied — Das Lieben bringt groß' Freud — Ich gng durch einen grasgrünen Wald — Boecker, Andantino — B. Wolff, Allegretto scherzando — Canon — Köhler, Litauisch — Ed. Rohde, Märchen — Sartorio, Kuckuck ist da — Stöckle, Im Garten — P. Zilcher, Beim Tanz — Köhler, Abendsegen — Hüttenlied — M. P. Heller, Zur Kirche — J. Schmitt, Rondo — Hummel, Walzer — Köhler, Puppentanz — vierhd. — Heft 2 (Unterstufe u. leichte Mittelstufe): Sartorio, Kleine Serenade — Clementi, Rondo — Hütten, Andante espressivo — R. Schumann, Soldatenmarsch — J. Strauß, Walzer — Schweizerlied — Köhler, Waldes-ruh — Mozart, Allegretto — Mozart, Walzer — Volkslied — Clementi, Allegro — Weigl, Allegro moderato — Hütten, Romanze — Greßler, Variationen über ein Weih-nachtslied — Eschmann, Es blies ein Jäger wohl in sein Horn — Kirchner, Scherzo — Greßler, Endlich sinkt die längste Nacht — E. Rohde, Die ersten Veilchen — Beethoven, Sonatine — Melzer, Kleine Ballade — Haydn, Zwei deutsche Tänze — Kirchner, Poco vivace — Kirchner, Zwei Volkslieder — C. Reinecke, Ein Märchen — Robert Fuchs, Gebet — E. Boecker, Volkslied — R. Schumann, Fröhlicher Landmann, von der Arbeit zurückkehrend — Seb. Bach, Zwei kleine Präludien — André, Andante con moto — vierhd. — Heft 3 (Mittelstufe): Diabelli, Allegretto — St. Heller, Abenddämmerung — Beethoven, Sonatine — Händel, Sarabande — Berens, Sonatine — Händel, Zwei Menuette — Köhler, Allegro — F. Hiller, Capriccietto — St. Heller, Drei Präludien — Seb. Bach, Präludium — R. Schumann, Jägerliedchen — Mozart, Andante — Ch. Mayer, Marsch — Th. Kullack, Gebet — H. Berens, Sonatine — Haydn, Andante quasi Allegretto — Haydn, Allegretto — Kirchner, Volkslied — Kirchner, Wenn ich ein Vöglein wär — Eschmann, Wiegenlied — Stöckle, Ländler — Kirchner, Soviel Stern' am Himmel stehen — F. Mendelssohn, Venetianisches Gondellied — J. Lammers, Mazurka — J. Löw, Sizilianische Romanze — vierhd. — Heft 4 (Höhere Mittelstufe): Haydn, Sonate e-moll — F. Mendelssohn, Zwei Lieder ohne Worte — Seb. Bach, Zwei kleine Präludien — Beethoven, Bagatelle — Paul Zilcher, Blick ins Tal — Fr. Schubert, Scherzo — Händel, Gavotte mit Variationen — Händel, Courante — Field, Nocturne — J. Raff, Märchen — Ph. Em. Bach, Allegro moderato — Ph. Em. Bach, Solfeggietto — St. Heller, Waldestraum — St. Heller, Zigeuner — Ludwig Schytte, Was die Quelle singt — vierhändig.

Band II

Heft 1: Mozart, *Fantasie d-moll* — Fr. Schubert, *Impromptu*, op. 142 Nr. 2 — C. Grädener, *Arabeske* — Beethoven, *Bagatelle*, op. 33 Nr. 1 — Händel, *Fantasia* — Beethoven, *Sonate* — F. Mendelssohn, *Frühlingslied* — Jensen, *Intermezzo* — Ph. Scharwenka, *Scherzino* — R. Schumann, *Vogel als Prophet* — Chopin, *Walzer* — Sinding, „*Des Abends*“ — Eduard Schütt, *Cantabile* — Eduard Schütt, *An der Wiege* — Ludwig Schytte, *Aus alter Zeit* — Fr. Schubert, *Vierhandig* — Heft 2: P. D. Paradies, *Toccata* — Mozart, *Rondo a-moll* — L. C. Daquin, *Der Kuckuck* — *Sarabande und Bourrée* von J. S. Bach (aus der englischen *Suite a-moll*) — Beethoven, *Sonate* — R. Schumann, *Romanze* — Chopin, *Mazurka* — Chopin, *Nocturne* — E. Lendvai, *Fahrende Spielleute* — P. Tschaiowski, *Barcarole* (Juni aus „*Die Jahreszeiten*“) — P. Tschaiowski, *Troikafahrt* (November aus „*Die Jahreszeiten*“) — Ph. Scharwenka, *Abendstimmung* — Heft 3: vierhdg.: 3 ungar. Tänze von J. Brahms — J. Seb. Bach, *Fuge* — J. S. Bach, *Fantasie* — Beethoven, 12 *Variationen* (über einen russischen Tanz a. d. Ballett „*Das Waldmädchen*“) — R. Schumann, *Grillen* — Brahms, *Intermezzo* — Chopin, *Fantasie-Impromptu* — Chopin, *Polonäse* — Weber, *Rondo brillant* — Dvořák, *Auf der alten Burg* — d'Albert, *Gavotte und Musette* — J. Raff, *Die Spinnerin* — W. Niemann, *In der Chinesenstadt* — P. Juon, „*Der melancholische Hampelmann*“ — M. Moszkowski, *Tarantelle* — Heft 4: A. Scarlatti, *Gigue* — J. Seb. Bach, *Toccata* — Schubert, *Sonate* — Brahms, *Rhapsodie* — Liszt, 2 *Consolations* — X. Scharwenka, *Polnischer Tanz* — S. Liapunow, *Elegie* — Rachmaninoff, *Serenade* — Richard Strauß, *An einsamer Quelle* — M. Reger, *Aus meinem Tagebuch* (Heft 1 Nr. 12) Mac Dowell, *Driadtanz* — Smetana, *Dorfszene in Böhmen*.

Band III

Heft 1: J. Seb. Bach, *Präludium und Fuge* — L. Beethoven, *Fantasie* — R. Schumann, *Sonate* — J. Brahms, *Ballade* — A. Rubinstein, *Barcarole* — S. Rachmaninoff, *Polichinelle* op. 3 Nr. 4 — Mayer-Mahr, *Bergstimmung* — Bela Bartók, *Vier alte Weisen* aus: 15 *Ungarische Bauernlieder* — M. Moussorgsky, *Aus: Bilder einer Ausstellung* — G. Sgambati, *Nänia* op. 18 — Heft 2: L. Beethoven, *Sonate: Das Lebewohl* — F. Mendelssohn, *Variations serieuses* op. 54 — J. Brahms, *Scherzo* op. 4 — M. Reger, *Träume am Kamín*, op. 143 Nr. 11 — F. Liszt, *Ungarische Rhapsodie* Nr. 11 — F. Liszt, *Sonett des Petrarca* Nr. 104 — F. B. Busoni, *Fantasia in modo antico*, op. 33b Nr. 4 — J. Marx, *Humoreske* — Palmgren, *Die Glockenblumen* — S. Liapounow, *Weihnachtsabend* — Heft 3: Chopin, *Fantasie* op. 49 — R. Schumann, *Kreisleriana* op. 16 — J. Haas, *Gespenster* op. 34 Nr. 2 — E. v. Dohnányi, *Pastorale* op. 17 Nr. 4 — V. Novák, *Gesang einer Karnevalsnacht*, op. 30 Nr. 2 — Arensky, *Péons* op. 28 Nr. 2 — Balakirew, *Humoreske* — E. Grieg, *Ballade* op. 24 — Heft 4: L. Beethoven, *Sonate* op. 109 — J. Brahms, *Variationen und Fuge über ein Thema von Händel* op. 24 — F. Liszt, *Après une Lecture du Dante* — M. Reger, *Aus meinem Tagebuch*, op. 82 (Heft 1 Nr. 9) — F. B. Busoni, *Introduzione e Capriccio*, aus: *An die Jugend*.

*

Wie urteilen unsere Künstler und Pädagogen?

Generalmusikdirektor Leo Blech, Berlin:

Ich beeile mich, Sie zu der Herausgabe der Mayer-Mahrschen Klavierschule aufrichtigst zu beglückwünschen.

Ich glaube, daß das Werk eine empfindliche Lücke auf diesem Gebiet ausfüllt und ich kann mir nicht vorstellen, daß man diese Lücke vor-
trefflicher und erschöpfender ausfüllen könnte.

Diesem Werke ist die weiteste Verbreitung im Interesse der Lernenden zu wünschen.

*

Professor Dr. Georg Schumann, Berlin:

... Ich bin überzeugt, daß das großangelegte Werk überall mit Beifall aufgenommen werden wird und sehe mit großem Interesse auch den weiteren in Aussicht gestellten Arbeiten des ausgezeichneten Pädagogen entgegen.

*

Sergei Rachmaninoff:

... ich habe diese soeben erschienene, ausgezeichnete Arbeit mit großem Interesse durchgesehen.

*

Joseph Haas, Professor an der Staatlichen Hochschule für Musik, München:

Für die mir zugesandten drei Bände „*Der musikalische Klavier-Unterricht*“ von Mayer-Mahr danke ich Ihnen verbindlichst.

... Das Werk verdient ob seiner Reichhaltigkeit das höchste Lob. In progressiver Weise wird hier der Schüler mit den Stileigentümlichkeiten der bekanntesten Klavierkomponisten von Bachs Zeiten angefangen bis zur Gegenwart aufs feinste vertraut gemacht. Dadurch wird seine Erziehung zur musikalischen Vielseitigkeit von vornherein garantiert. Mit vorbildlicher Gewissenhaftigkeit wurde überdies eine Auslese des Gediegensten der Klavierliteratur getroffen. Ich werde das Werk gerne überall wärmstens empfehlen.

*

Generalmusikdirektor Robert Laugs, Cassel:

Mit herzlichem Dank für die Übersendung des monumental angelegten Unterrichtswerkes „*Der musikalische Klavier-Unterricht*“ muß ich frei-

mütig erklären, daß mir kein ähnliches Werk bekannt ist, welches in bezug auf plastische Anordnung und Vielgestaltigkeit des Stoffes einen Vergleich mit diesem höchst wertvollen Unterrichtsmaterial aushalten könnte. Ich gratuliere Ihnen zu diesem „Standard-Werk“ der Unterrichtsliteratur.

*

Professor Dr. Max Schünemann, stellvertretender Direktor der Akad. Hochschule für Musik in Berlin:

. . . . ich habe in den Bänden mit großer Freude gelesen und glaube, daß sie alle Anforderungen, die man stellen kann, erfüllen. Genauigkeit und Durcharbeitung sind ausgezeichnet, auch Auswahl und Anordnung finde ich pädagogisch wertvoll.

*

Professor Dr. Wilhelm Altmann, Direktor der Musikabteilung an der Staatsbibliothek in Berlin:

. . . . Ich bewundere aufrichtig die treffliche Auswahl musikalisch wertvoller Werke, die sich auch auf durchaus moderne Werke erstreckt, sich überhaupt von jeder Einseitigkeit freihält. Die drei Bände bilden eine wahre Enzyklopädie der besten Klavierliteratur und lassen auch in bezug auf Ausstattung, vor allem klaren und überichlichen Druck keinen Wunsch unerfüllt. Die Erklärungen in den Anmerkungen des Herausgebers sind auch nur geeignet, dem Werke Freunde zu erwerben.

*

Dr. Walter Georgii, Köln:

Ich freue mich sehr, dieses großangelegte Werk, das seinesgleichen nicht hat, zu besitzen. Wie glänzend ist vor allem der I. Band vom ersten Anfang bis zur unteren Mittelstufe aufgebaut! Aber auch in den beiden folgenden Bänden ist es dem Verfasser bewundernswert gelungen, bei sachte und gleichmäßig ansteigender Schwierigkeit alle in Betracht kommenden historischen Stilarten, die verschiedensten Richtungen der Moderne eingeschlossen, zu berücksichtigen. Da ist nichts Überflüssiges; bei aller Fülle herrscht doch erfreuliche Konzentration.

*

Eugen d'Albert, Lugano:

Ich lernte ein neues Studienwerk von Mayer-Mahr kennen, den „Musikalischen Klavier-Unterricht“. Ich finde, dieses Werk ist besonders für fortgeschrittene Klavierspieler unentbehrlich; alles, was ich bereits über die „Technik des Klavierspiels“ gesagt habe, findet hier in gesteigertem

Maßstabe Anwendung. Der „Musikalische Klavier-Unterricht“ ist eine würdige, künstlerisch gereifte Fortsetzung der „Technik des Klavierspiels“.

*

Edwin Fischer, Berlin:

Der „Musikalische Klavier-Unterricht“ hat mir außerordentlich gefallen. Ich bin überzeugt, daß das Werk einen großen Erfolg bedeuten wird.

*

Friedrich E. Koch, Professor an der Staatlichen Hochschule für Musik, Vorsitzender des Musiksenats der Akademie der Künste zu Berlin: „Der ganze Aufbau zeugt von feinstem künstlerischen Sinn und allergrößter Lehrerfahrung.“

* *

Emil v. Sauer:

Man kann den „Musikalischen Klavier-Unterricht“ mit bestem Gewissen wärmstens empfehlen. Gedacht als Fortsetzung seines früher veröffentlichten Werkes „Die Technik des Klavierspiels“ erreicht dieses Werk in glänzender Weise sein Ziel, den Schüler mit allen Stilarten vertraut zu machen und ihm eine mannigfache Bildung zu vermitteln. Man erkennt überall die Hand des erfahrenen Pädagogen, als welcher Mayer-Mahr seinen Weltruhm fest begründet hat.

*

Walter Gieseking, Hannover:

Ich halte diese Sammlung für ein vorzüglich zusammengestelltes, sehr wertvolles Studienmaterial.

Wie urteilen unsere Musikzeitschriften?

Allgemeine Musikzeitung, Dr. Hans Fischer, Berlin:

Der an hervorragender Stelle in Berlin höchst verdienstvoll wirkende Klaviermeister und Pädagoge Professor Mayer-Mahr verwirklicht in einem monumentalen Werk, eine ihn schon lange beschäftigende Idee: Zu seiner vor einer Reihe von Jahren erschienenen „Technik des Klavierspiels“ ein Ergänzungswerk zu schaffen, das in gewissenhafter und pädagogisch durchdachter Auswahl ein musikalisches Anschauungsmaterial aus der fast unübersehbaren Literatur aller Zeiten und Länder enthalten soll. Zu einer solchen Aufgabe befähigte den Herausgeber nicht nur

sein reicher Schatz an klavierpädagogischen Erfahrungen, sondern in erster Linie sein geläuterter Geschmack und die Reife seines musikalischen Urteils. Wer es heute unternimmt, ein solches kanonisches Werk abzufassen, muß nicht nur in allen methodischen Fragen wohl bewandert sein, sondern muß überhaupt auf der Höhe der Bildung und Kultur seiner Zeit stehen. Erst das verleiht ihm die Würde und — ich möchte fast sagen — die diktatorische Gewalt in allen künstlerischen Dingen. Daß wir heute einen solchen Diktator des guten Geschmacks auf dem Gebiet des musikalischen Unterrichts dringend nötig haben, wird keinem einsichtigen Menschen zweifelhaft erscheinen. Das Werk erscheint als eine Erfüllung der durch Zeit und Kulturlage bedingten Anforderungen an die pianistische Kunst und darf das Beiwort „kanonisch“ mit Recht tragen. Heute werden durch das Erscheinen des „Musikalischen Klavier-Unterrichts“ viele zu ihrer Zeit verdienstvolle Klavierschulen zu Grabe getragen, weil eben ihr erzieherischer Wert den modernen Anschauungen nicht mehr genügt. Das bedeutet dem Alten gegenüber keine Verurteilung, sondern eine freudige Anerkennung des Neuen, uns Gemäßen und als richtig Erkannten.

*

Signale für die musikalische Welt, Karl Westermeyer, Berlin:
Ein Monumentalwerk an Umfang, Auswahl und pädagogischer Zweckhaftigkeit und als Ergänzung zu der glänzend eingeführten „Technik des Klavierspiels“ gedacht. Für Berufsstudierende gibt es ja wohl mehrere Wege nach Rom, wenn auch keiner so sicher führt wie der genannte. Selbstverständlich ist die Bearbeitung und Bezifferung des gewaltigen Lehrmaterials dieser 3 starken Bände ausgezeichnet, was von dem Autor jedermann erwartet.

*

Zeitschrift für Musik, Theodor Raillard, Leipzig:
Eine so umfassende, geradezu lapidare Chrestomathie der Klavierliteratur hat es bisher in Deutschland noch nicht gegeben.

*

Rheinische Musik- und Theaterzeitung, Köln:
Wahrhaft eine Großtat deutschen Fleißes, der mit Bienenemsigkeit alles Brauchbare aller Zeiten, Stilrichtungen und Nationen zusammenfaßt zu einem Studienwerk, das für Schüler und Lehrer gleich befruchtend wirken muß.

Der evangelische Kirchenmusiker, Elberfeld:

Der „Musikalische Klavier-Unterricht“ stellt die beste und umfangreichste Sammlung leichtester bis schwerster Klavierstücke aus allen Zeiten und Ländern dar. Wer dieses prachtvolle Werk kennt, beherrscht die gesamte Klavierliteratur.

*

Deutsche Tonkünstlerzeitung, Berlin:

Vor etwa 10 Jahren erbrachte Mayer-Mahr mit seiner „Technik des Klavierspiels“ den Nachweis eines eminenten Verständnisses für die modernen Forderungen einer systematischen Erziehung zum Klavierspiel. Jetzt veröffentlicht er ein geradezu monumentales Werk, das man eine ideale Ergänzung seiner vorzüglichen Technik-Lehre nennen muß. In der Tat ein höchst bemerkenswerter „Gradus ad Parnassum“. Daß auch lebende Meister in beträchtlicher Zahl bei der Auswahl berücksichtigt sind, macht das vortreffliche Werk noch beachtenswerter ja, macht es eigentlich erst recht vorbildlich.

*

Der Auftakt, Prag, Dr. Max Unger:

Ein großartiges, klavierpädagogisches Werk. In Verbindung mit des gleichen Verfassers Klaviertechnik stellt das Werk eine Klavierschule größten Stiles dar, wie sie die Klavierliteratur bisher noch nicht aufzuweisen hat.

Wie urteilen unsere Tageszeitungen?

Frankfurter Nachrichten:

Dem Lehrer wird viel von seiner Verantwortlichkeit abgenommen, wenn er ein Hilfsmaterial von reichhaltigster Fülle zur Hand hat. Zur persönlichen Behandlung findet er dauernd Spielraum genug. Der Sinn für Form und Stil aller Gattungen des Klavierspiels ist bei Mayer-Mahr überall die Grundlage seiner Auswahl, und die drei Bände seines Unterrichtswerkes enthalten in der Tat eine erstaunliche Fülle systematisch ausgewählten Stoffes, der den Schüler spielend mit allen Komponisten und ihrer Eigenart vertraut macht. In den dreisprachig beigegebenen Fußnoten stehen auf knappem Raum ausgezeichnete Charakteristiken, Auskünfte und Winke. Lehrer und Schüler werden an dem umfänglichen, dreibändigen Werk ihre Freude haben.

Deutsche Kunstschau:

Was ich vor allem an dem Werk Mayer-Mahrs als hervorragende Neuerung schätze, ist der Umstand, daß die gesamte Anthologie ihren Stoff lediglich aus dem Gebiet der Klavierliteratur schöpft und keinerlei Bearbeitungen enthält, die der höheren Tochter zuliebe drin sein müssen. Dies Werk ist nur für Musiker und solche, die es ernst mit ihrem Klavierunterricht nehmen.

*

Neue Badische Landeszeitung, Mannheim, Prof. Dr. Wilh. Bopp:
Ein Klavierstudierender, der dieses Werk mit regem Fleiße durchgearbeitet hat, wird mit geschärftem Blicke mit erweiterten Kenntnissen das Feld betrachten, das der künstlerischen Durchpflügung harret, er wird den Schulsack einer allgemeinen literarischen Bildung zum mindesten davontragen.

Dem Verlage N. Simrock, Berlin, der seiner glanzvollen Tradition, Meistern wie Johannes Brahms und Anton Dvořák ein schützendes Dach geboten zu haben, neue Ruhmestitel in stets reger Entdeckertätigkeit hinzufügt, ihm kann man nur dankbar sein, daß er solche Werke vom Range der Mayer-Mahrschen in wahrhaft vornehmer Ausstattung dem Volke der Klavierspieler bietet. Was man einstens in Dutzenden von Einzelausgaben zusammensuchen mußte, das findet der Spieler unserer Tage hier in musterhafter Anordnung und Herausgabe in einem großen Lehrgang vereinigt.

*

Braunschweiger Allgemeiner Anzeiger, Ernst Stier:

Wer die drei Bände gewissenhaft studierte, ist für die Öffentlichkeit reif und erwarb, was noch viel wichtiger ist, einen Schatz für das Gemüt, der auf das ganze Leben bestimmend einwirkt.

*

Hannoverscher Kurier, Dr. Th. W. Werner:

Mit Unterstützung der Verlagshandlung, die für eine gute äußere Ausstattung und vorzüglich für einen klaren Notendruck gesorgt hat, ist ein durchaus empfehlenswertes Werk zustande gekommen, das seinen Wert sozusagen zwischen den Stücken hat, nämlich in ihrer aus reicher pädagogischer Erfahrung gewonnenen Anordnung. Das Bestreben ist nicht zu verkennen, möglichst früh an die echten Quellen volksmäßigen und künstlerischen Musizierens zu führen: vor der zwanzigsten Seite schon finden wir das Volkslied und die Namen Haydn und Mozart.

Vorwärts, Dr. Kurt Singer:

Ohne methodische Lehren schreitet jeder Band an der Hand von sehr klug ausgesuchten Stücken der Weltliteratur die Schwierigkeitsgrade des Spielens ab. Mit dem Aufstieg der Technik wird auch ein Aufstieg der musikalischen Empfindung, Bildung und Stilkenntnis verbunden. Von allen Richtungen deutscher und ausländischer Musik, aus klassischen, pädagogischen und auch modernen Werken sind vorzügliche Musterbeispiele ausgewählt, die das Studium und das allmähliche Heranwachsen an die Meisterschaft fast zu einer Bequemlichkeit machen.

*

Rheinisch-Westfälische Zeitung, Ernst Dahlke:

Das großangelegte pädagogische Werk ist die Ergänzung zu dem monumentalen Etüdenwerk „Die Technik des Klavierspiels“. Es bringt die musikalische schöne Literatur von den ersten Schwierigkeitsgraden und kleinen Formen bis zur künstlerischen Reife und enthebt den Lehrer wie den Schüler aller Sorge um die Auswahl.

*

Danziger Neueste Nachrichten, Dr. Walter Vetter:

Man kann getrost behaupten: wer diesen „Musikalischen Klavier-Unterricht“ genießt, bekommt eine Ahnung vom musikalischen Weltbild alter klavierspielenden Zeiten, namentlich aber der fürs Klavier komponierenden Gegenwart, besonders letzteres aber tut bitter not.

*

Reichsbote, Dr. Friedrich Schwabe, Berlin:

Die umfangreiche Auswahl aus der gesamten Literatur ist sehr glücklich getroffen; Fingersätze und Vortragsbezeichnungen sind sorgfältig besorgt. Ein wertvolles Unterrichtswerk, das sich viele Freunde erwerben wird.

*

Schulbote für Hessen-Darmstadt:

Allen Amtsgenossen, die Klavierunterricht erteilen, und auch denen, die sich selbst in der Kunst des Klavierspiels fortbilden wollen, sei das ausgezeichnete Werk des Berliner Klavierpädagogen warm empfohlen.

*

Berliner Lokalanzeiger, Prof. Wilhelm Klatte:

Eine musikpädagogische Leistung ersten Ranges.

Königsberger Hartungsche Zeitung, Dr. Erwin Kroll:

Ein wertvolles Geschenk hat neuerdings die altbewährte Musikfirma Simrock der klavierspielenden Jugend mit ihrem dreibändigen Werk „Der musikalische Klavier-Unterricht“ geboten. Das ganze Werk gibt dem Musikbesseren eine wahre Fundgrube musikalischen Materials aus ältester bis neuester Zeit und kann dem musiktreibenden Publikum aufs wärmste empfohlen werden.

*

Tägliche Rundschau, Dr. Max Schwarz, Berlin:

Die 12 Hefte dieser 3 Bände schließen sich zu einer Art musikalischer Anthologie, die von Bach bis zu den jüngsten Russen alles Bezeichnende enthält, was für das Klavier gedichtet wurde. Das ist gewiß ein dankenswertes Unternehmen, welches seine Freunde finden wird und mit dazu helfen mag, die Akrobatik aus dem Konzertsaal zu vertreiben.

*

Deutsche Tageszeitung, Prof. Dr. Hermann Springer, Berlin:

In diesem Sammelwerke liegt ein Schatz an Klaviermusik bereit, der in seiner musikalischen und pädagogischen Vielseitigkeit der Praxis unerschöpfliche Dienste leisten kann.

*

Berliner Zeitung am Mittag, Dr. Adolf Weißmann:

Dieses dreibändige Werk hat als Standard-Work in der musik-pädagogischen Literatur der Gegenwart zu gelten. Ein Klavierpädagoge von außerordentlicher Erfahrung und ein genauer Durchforscher der gesamten Klaviermusik, der früheren und der gegenwärtigen, vereinigen sich hier, um dem Lernenden den geeigneten Stoff an die Hand zu geben. Von Anfang an wird das alle Freude an der Musik tötende Üben von leeren Noten und Passagen vermieden, Clementi, Czerny, Bertini, Heller u. a. sind auf einen Generalnenner gebracht, das Musikstück selbst ist als Studienobjekt in den Vordergrund gerückt. Es versteht sich, daß die Benutzung eines solchen Arbeitsmaterials, des denkbar vielseitigsten, doch wiederum einen Lehrer fordert, dem Technik lediglich als Mittel der Musik gilt. Der Eifer und die Gewissenhaftigkeit, mit der selbst vergessene Namen und Stücke aufgesucht worden sind, ist höchste Anerkennung wert. In alledem erweist sich die Fürsorge eines mit der Materie aufs engste vertrauten Klavierpädagogen.

Vossische Zeitung, Max Marschalk, Berlin:

Unter den Musikpädagogen, die in Berlin leben und wirken, nimmt Professor Moritz Mayer-Mahr eine hervorragende Stellung ein. Die großen Erfolge, die er als Lehrer des Klavierspiels schon frühzeitig gehabt hat, brachten es mit sich, daß er mehr und mehr seine eigene Tätigkeit als Pianist und Komponist einschränkte. Sein künstlerisches Schicksal nahm einen ähnlichen Verlauf wie das Theodor Leschetitzkys, der sich schließlich im Unterrichten auswirkte und dessen Geist in einer ganzen Generation berühmter, aus seiner Schule hervorgegangenen Pianisten, weiterlebt. Das neue Werk ist eine Ergänzung des „Musikalischen Klavier-Unterrichts“, es kann aber auch als Materialsammlung, als musikalische Anthologie sozusagen, jeder Schule angegliedert, jeder Methode dienstbar gemacht werden, ist also durchaus nicht an die „Technik des Klavierspiels“ gebunden. Ist das neue Werk von außerordentlichem Wert für den musikalischen Unterricht, birgt es an Klavierliteratur, nach den technischen und geistigen Schwierigkeiten geordnet, so ungefähr alles, was der aufstrebende Klavierspieler, von den ersten Anfängen bis zur Vollendung gebraucht, so ist es eben auch eine mit feinem und sicherem Gefühl für das Wertvolle und Schöne zusammengestellte Anthologie, die allen, wenn auch vielleicht nur amateurhaft die Kunst Hin-gegebenen gute Dienste leisten wird.

Wie urteilt das Ausland?

Muziekpädagogisch Maadblad, Amsterdam:

Dieses große Werk sieht alle Stufen der Schwierigkeit vor von den niedrigsten bis zu den höchsten. Jeder Band kann getrennt in 4 Heften gekauft werden und das ist gut, denn jeder kann auf diese Weise wählen, was ihm gefällt und was er nötig hat. In dieser Hinsicht bietet es so einen gewaltigen Stoff um den Unterricht zu ergänzen, und man kann es wärmstens empfehlen.

*

Schweizerische Musikpädagogische Blätter, Zürich:

Künstlerisch ist jedem guten Geschmack Rechnung getragen. Als lehrreiche und willkommene Beigabe sind die Fußnoten anzusehen, die nicht nur in knappster Fassung über die Komponisten und ihr Schaffen Aufschluß geben, sondern durch Literaturnachweis eine Erweiterung des musikalischen Horizontes erleichtern.

Cronaca di Messina, Paolo Nalli:

Von ganz außergewöhnlichem Interesse ist der Musikalische Klavier-Unterricht von Mayer-Mahr, eine wundervolle pianistische Auswahl bis zu vollkommenen Konzertwerken.

*

Le Courrier musical, Paris:

Das Werk ist mit dem Luxus ausgestattet, der bei unserem Nachbarn wieder Regel geworden zu sein scheint. Ich kann unmöglich in einigen Zeilen den Lesern eingehend die Verdienste dieser gewissenhaften Arbeit schildern.

*

Konservatorium für Musik, Wien:

Dieses kostbare musikpädagogische Werk kann wärmstens empfohlen werden, sowohl im Kreise unserer Lehrer und Schüler wie auch allen denen, die anderweitig daran interessiert sein können. Wir sind dankbar, dieses kostbare Werk kennen gelernt zu haben.

*

Revue Musicale, Paris, André Coeuroy:

Dieses geistvolle Werk bildet eine fortschreitende Blütenlese der pianistischen Literatur.

*

South african Pictorial, Johannesburg:

Die Wichtigkeit der Mayer-Mahrschen Werke erklärt sich besonders durch den Vergleich, den man hiernach mit anderen bedeutenden Werken der Vergangenheit machen kann. Der Beweis ist hier in jeder Hinsicht erbracht, daß es dem deutschen Meister geglückt ist, ein Werk zusammenzustellen, welches als Muster der ganzen Musikliteratur betrachtet werden kann.

*

Prof. A. Ossowsky, Rektor des Leningrader Staatskonservatoriums:

Das pädagogische Werk Mayer-Mahrs, vom Konservatorium begutachtet, verdient es, in Leningrad und ganz Rußland durch Professoren, Lehrer, Aspiranten und Studenten verbreitet zu werden.

*



Buchdruckerei
Julius Klinkhardt
Leipzig